

Chronicon Vulturense, zu dem es, wie schon Federici erkannt hat, sichtlich eine Vorstufe darstellt⁹⁾. Zudem verweist der Schriftbefund das Fragment in das letzte Viertel des 11. Jahrhunderts¹⁰⁾.

Es bleibt jetzt der Vat. Barb. lat. 2724 zu betrachten. Anhaltspunkte zu seiner Datierung finden sich in den Kaiser- und Papstlisten, die zwischen die Vorrede des Johannes und den eigentlichen Beginn des Chronicon eingeschaltet worden sind. Die Aufzählung der Basileis endet auf fol. 21^v mit Alexios I. (1081—1118)¹¹⁾. Die Zahl XL, die seine Regierungsjahre angeben soll, scheint — nach der helleren Tinte zu urteilen — hinter dem Namen erst nachgetragen worden zu sein. Man möchte danach, selbst wenn die Mönche in S. Vincenzo nur unzulänglich über die byzantinischen Ereignisse orientiert gewesen sein sollten, die Handschrift nicht allzu weit vom Jahr 1118 ansetzen. Die Entscheidung bringt der Papstkatalog. Wie weit er zunächst gereicht und was dann als Zusatz zu gelten hat, ist nicht leicht auszumachen. Paschalis II. hat gewiß noch zum Grundstock gehört (obgleich schon die letzten Sätze des ihn betreffenden Eintrags auf fol. 29^r später hinzugefügt worden sein könnten)¹²⁾. Andererseits ist Honorius [II.] auf jeden Fall ein Nachtrag: verglichen mit den Namen seiner Vorgänger, ist er zu weit nach links gerutscht; es fehlt davor die rote Ordnungszahl II, die nach dem ganzen Schema der Liste zu erwarten wäre; und schließlich wirkt die Schrift derber als in den voranstehenden Partien (man beachte auch den spitzen Knick der ri-Ligatur und das y, das unten etwas zu kurz geraten ist). Hinzukommt, daß der Passus über Calixt II. nicht in einem Zug geschrieben worden ist: die Zahl V hinter *Calixtus francigena añ* hat man geraume Zeit danach ergänzt; sie ist karminrot, während der Rubricator bis dahin — und so noch für die Initiale C und die Ordnungsziffer II vor dem Papstnamen — eine zinnoberartige Farbe verwendet hat. All diese Beobachtungen führen zu dem Schluß, daß der Codex in der Regierungszeit Calixts II. von 1119—1124 entstanden ist.

Jedoch die Dinge scheinen komplizierter zu liegen. Federici, der die Handschrift ähnlich, nur nicht so präzise datiert hatte, vertrat im übrigen die Meinung, daß sie erstens zu einem großen Teil Autograph

⁹⁾ Bull. ist. stor. ital. 57, 94.

¹⁰⁾ E. A. Lowe, A New List of Beneventan Manuscripts, in: Collectanea Vaticana ... A. M. Card. Albareda 2 (1962) 231.

¹¹⁾ Chronicon Vulturense, ed. Federici 1, 64. Im Codex haben zwei aufeinanderfolgende Blätter bei der Numerierung die Zahl 21 erhalten; es handelt sich hier um das erste der beiden.

¹²⁾ Chronicon Vulturense, ed. Federici, 1, 99 f. Zum Folgenden Taf. I.